Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. — **Donnerstag den 18. Juni 1857.** — **Nr. 278.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 17. Juni, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 68, 70, von Mittags 1½ Uhr 68, 75, von Mittags 2 Uhr 68, 60 gemeldet. Oesterreichische Staatseisenbahn wurde 636 gehandelt. Silber 61¾.

Consols 93. 1pCt. Spanier 26. Mexikaner 22⅝. Sardinier 89. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 98. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Wien, 17. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Fonds begehrt, Effekten fehlend.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83⅜. 4½pCt. Metalliques 73⅜. Bank-Aktien 1008. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 196. 1854er Loose 111¼. National-Anlehen 85⅜. Staats-Eisenbahn-Aktien 230. Credit-Aktien 233¼. London 10, 10. Hamburg 76¾. Paris 121½. Gold 7½. Silber 4½. Elisabetbahn 100⅜. Lombardische Eisenbahn 111. Theißbahn 100⅜. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 17. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Im Allgemeinen weniger lebhaft. Oesterreichische Effekten matt.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114⅜. 5pCt. Metalliques 79. 4½pCt. Metalliques 69¾. 1854er Loose 106⅜. Oesterreichisches National-Anlehen 81. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 225½. Oesterr. Bank-Antheile 1155. Oesterr. Credit-Aktien 183½. Oesterreich. Elisabetbahn 198. Rhein-Nahe-Bahn 85½.

Hamburg, 17. Juni, Nachm. 2 Uhr. Börse sehr fest, aber geschäftslos, nur in russischen Effekten Leben.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 119½. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100⅛. Norddeutsche Bank 94⅝. Wien —.

Hamburg, 17. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, aber ruhig, da zu hoch gehalten, ab auswärts unverändert. Roggen loco unverändert, ab auswärts wenig offerirt; pr. Juli-August 2 Thlr. höher. Oel loco 32⅜, pro Herbst 31¼, pro Frühjahr 30¼. Kaffee fester Markt, wenig offerirt.

Liverpool, 17. Juni. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Markt ruhig, aber fest.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 16. Juni. Die Ratifikationen bezüglich des neuenburger Vertrages sind zwischen den betheiligten Mächten heute hier ausgetauscht worden.

Der hiesige Gesandte zu Konstantinopel, Herr v. Thouvenel, meldet, daß die Wahlen zu den Divans in der Wallachei für, in der Moldau gegen die Vereinigung der beiden Fürstenthümer ausfallen dürften.

Herr Fould wird baldigst von seiner Reise nach Windsor und Manchester hierher zurückkehren.

Der Sohn des Schahs von Persien wird am Tuilerienhofe erwartet.

London, 16. Juni. Die Taufe der jüngsten Tochter der Königin hat heute im Buckingham-Palast stattgefunden.

Preußen.

Berlin, 17. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem emeritirten Gymnasial-Oberlehrer, Professor Dr. Hopfensack zu Cleve im Regierungsbezirk Düsseldorf, und dem Domänenpächter, Amtmann Krieger zu Heilsberg im Regierungsbezirk Königsberg, den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer Keil zu Wilkau im Kreise Schweidnitz, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; die Kreisrichter Heintze zu Czarnikau, Holzt zu Filehne, Danielowski zu Schubin und Gottschewski zu Wongrowiec zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen, den Rechtsanwalten und Notaren Kellermann zu Gnesen und Keßler zu Inowraclaw den Charakter als Justizrath, und dem Kreisgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Remus zu Bromberg den Charakter als Rechnungsrath; ferner dem Raths-Brunnenmachermeister Wilhelm Karl Eduard Siegel hierselbst das Prädikat eines königl. Hofbrunnenmachermeisters zu verleihen; und den seitherigen Beigeordneten, Justizrath Barre, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Paderborn getroffenen Wiederwahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Paderborn für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer zu bestätigeu. — Der Registratur-Assistent Benke ist zum Geheimen Registrator im Büreau des Justizministeriums ernannt worden. — Der Schulamtskandidat Eduard Ortmann ist als ordentlicher Lehrer am Pädagogium des Klosters „Unser-Lieben-Frauen" in Magdeburg; und der bisherige provisorische Hilfslehrer Müller an dem Schullehrerseminar zu Bunzlau als solcher definitiv angestellt worden.

Berlin, 18. Juni. Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen begiebt sich heute in Begleitung Höchstseines persönlichen Adjutanten, des Sekonde-Lieutenants im See-Bataillon, Frhrn. v. Richthofen, behufs einer mehrwöchentlichen Kur nach Kissingen.

— Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel wird am 21. aus der Niederlausitz hier eintreffen, muthmaßlich behufs Erledigung der dem Staatsministerium vorliegenden Geschäfte. Die übrigen Herren Minister werden zu dieser Zeit fast sämmtlich hier anwesend, auch der Handelsminister v. d. Heydt, der gestern in Familien-Angelegenheiten eine Reise angetreten hat, will bis dahin wieder zurückgekehrt sein.

— Der Generalmajor und Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade v. Steinmetz ist heute zur Inspizirung der Garde-Landwehr-Bataillone Hamm, Koblenz und Düsseldorf des 4. Garde-Landwehr-Regiments abgereist. Der Generalmajor und Kommandeur der 3ten Garde-Infanterie-Brigade, v. Arnim, wird sich morgen nach Breslau begeben, um die Garde-Landwehr-Bataillone Breslau, Görlitz und Polnisch-Lissa des 3. Garde-Landwehr-Regiments ebenfalls zu inspiciren. (N. Pr. Z.)

P. C. Des Königs Majestät hat der auf dem rheinischen Provinzial-Landtage im Stande der Städte vertretenen Stadtgemeinde Saarburg, im Regierungsbezirk Trier, dem Antrage derselben gemäß, nach bewirkter Ausscheidung aus ihrem bisherigen Bürgermeisterei-Verbande, die Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 verliehen. — Am 3. April d. J. hat in Montevideo die Auswechselung der Ratifikationen des von Preußen im Namen des Zollvereins mit der orientalischen Republik abgeschlossenen Handelsvertrags stattgefunden.

Berlin, 17. Juni. [Ueber die zweite Emission von Commanditantheilen der Disconto-Gesellschaft.] Das Consortium hatte den Verkauf sämmtlicher Commanditantheile zweiter Emission im Betrage von 10 Millionen Thaler übernommen. Bei Ablauf seiner Dauer Ende Mai waren nur etwa 1½ Mill. verkauft; eine Verlängerung der Dauer wurde nicht beschlossen. Es hat daher jeder am Consortium Betheiligte die von ihm gezeichnete Anzahl von Stücken, abzüglich der verkauften 15 pCt., zu empfangen. Die Abnahme kann geschehen in Commanditantheilen gegen Erlegung des des Nennwerthes (das Aufgeld von 16 pCt. ist bereits bezahlt), oder in Anrechtscheinen, welche bis 30. November d. J. gegen Stücke umzutauschen, später werthlos sind. Mit dem Nennwerthe sind 6 pCt. Zinsen vom 1. Januar bis zum Zahltage zu vergüten, da die bis zum 30. November bezogenen Stücke an der Jahresdividende für 1857 partizipiren.

Den Betheiligten wird freigestellt, entweder diesen ursprünglichen Bedingungen nachzukommen, oder die angebotene Erleichterung anzunehmen, wonach sie ein Viertheil der ihnen zufallenden Stücke sogleich beziehen, für die übrigen drei Viertheile aber Anrechtscheine nehmen, die nach dem Verfalltage, am 30. Novbr., vom 1 bis 10. Dezbr., gegen neue, welche erst am 31. Juli 1858 verfallen, umgetauscht werden können. Der Anspruch auf diesen Umtausch wird durch einen Revers der Direktion begründet, welcher dem Betheiligten die Zurücknahme aller oder eines Theils der darin bezeichneten Nummern, wenn sie vom 1. bis 10. Dezbr. verlangt wird, gegen neue Anrechtscheine zusichert. Die Betheiligten können auch weniger als ein Viertheil der ihnen zufallenden Stücke abnehmen; die Zusicherung des Umtausches der Anrechtscheine in dem Revers beschränkt sich alsdann auf die dreifache Anzahl der bezogenen Stücke. Die Commanditantheile, welche gegen neue Anrechtscheine bis zum 31. Juli 1858 bezogen werden, participiren nicht an der Dividende für 1857.

Die Erleichterung besteht also darin, daß gegen sofortige Abnahme von einem Viertheil der einem Jeden zufallenden Stücke, die Abnahme der übrigen drei Viertheile, welche nach den alten Bedingungen bis 30. November d. J. zu geschehen hätte, bis zum 31. Juli 1858 vertagt werden kann.

Wer von dieser Erleichterung Gebrauch machen will, hat dies bis zum 27. dieses Monats zu bewirken, entweder durch Abnahme der Stücke und Anrechtscheine, oder durch Einreichung eines Verpflichtungsscheines, worin er sich verbindlich macht, die Abnahme bis zum 15 Juli d. J. zu vollziehen.

Die Direktion wird den Betrag, mit welchem die Gesellschaft selbst bei dem Konsortium betheiligt ist, etwa 2 Millionen Thaler, vor dem 31. Juli 1858 nicht verkaufen, wenn nicht ein Agio von 25 Prozent zu bedingen ist.

Die vorstehenden Angaben betreffen nur die Betheiligten bei dem Konsortium, nicht diejenigen Kommanditäre und Mitbetheiligte der Gesellschaft, welche Inhaber von Betheiligungs-Scheinen sind. Diesen giebt die Bekanntmachung der Direktion die Zusicherung, daß der Gewinn aus den verkauften 1½ Millionen ihnen nicht geschmälert werden, und daß ihnen aus den künftigen Operationen kein Verlust erwachsen soll. Hieraus folgt, daß von den bis Mitte 1858 etwa unverkauft gebliebenen Stücken, das auf Betheiligungsscheine einbezahlte Agio von 16 Prozent unverkürzt zurückgegeben würde.

— Ueber das kürzlich von uns erwähnte Fallissement des Hauses J. C. R. jun. in Danzig erfahren wir folgendes Nähere. Die Passiva betragen ca. 700,000 Thlr. Der Unfall erregt die größte Theilnahme, da der Chef ein sehr thätiger und reeler Mann ist. Nach der Bilanz, die sehr niedrig ist, beträgt der Ueberschuß der Aktiva noch 70,000 Thlr. Wenn eine außergerichtliche Verwaltung der Masse eingeleitet werden sollte und das Geschäft keine Unterbrechung erleidet, so wird jeder Gläubiger voll erhalten, da ein bedeutender Theil der Waaren verkauft ist und nur verschifft zu werden braucht. Unter den noch auszuführenden gewinnverheißenden Geschäften figurirt namentlich ein mit der englischen Regierung abgeschlossener Vertrag mit einem Objekte von 150,000 Thalern.

Von Frankfurt aus ist an mehrere hiesige Aktionäre der meininger Bank die Aufforderung gerichtet worden, sich mit dortigen Besitzern von Aktien jener Bank zu vereinigen, um die Verwaltung des Instituts zu einer öffentlichen Rechtfertigung über ihr die Anstalt selbst kompromittirendes und die Interessen der Aktionäre gefährdendes Verhalten bei einigen in jüngster Zeit vorgekommenen Börsenmanipulationen zu veranlassen. Es scheint die Opposition gegen die Verwaltung der Bank, die sich in diesem Schritte zu erkennen giebt, vorzugsweise hervorgerufen zu sein durch die der meininger Bank zur Last gelegte Betheiligung an den allerdings sehr unsoliden Operationen, welche mit den darmstädter Berechtigungsscheinen in jüngster Zeit an der frankfurter und der hiesigen Börse vorgenommen worden sind. (B. u. H.-Z.)

Putbus, 14. Juni. [Kriegshafen.] In Betreff der Inspektion des jasmunder Boddens wegen Anlage eines Kriegshafens bemerkt die „Ostsee-Ztg.": Der Durchstich zur Ausfahrt nach der See soll, wie wir hören, bei Bobbin erfolgen und am schmalen Haff 6 Befestigungen angelegt werden. Die Kosten des Baues werden auf acht Millionen Thaler berechnet.

Minden, 16. Juni. [Lokales.] Man erzählt sich, daß ein hier garnisonirender höherer Offizier aus Gesundheitsrücksichten um seinen Abschied gebeten habe. — Vor einigen Tagen kamen 2 russische Gefangene hier durch, welche als preuß. Unterthanen (aus Hückeswagen der eine, aus Saarlouis der andere gebürtig) aus der russischen Gefangenschaft entlassen waren, nachdem man sie in der Krim gefangen genommen. Die romantische Erzählung über die Art und Weise, wie sie in französische Dienste gekommen, ist wahrscheinlich eine vollständige Fabel. Sie empfingen hier von der Polizeibehörde für jeden Marschtag 2½ Sgr. Bekleidet waren sie mit guten Mänteln, welche nebst dem Schuhwerk ihnen nach ihrer Erzählung von der russischen Regierung verabreicht waren. (N. Pr. Z.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Nachdem heute Früh die telegraphische Nachricht von dem ablehnenden Bescheide auf die Noten der beiden deutschen Großmächte aus Kopenhagen hier eingetroffen war, hat der französische Gesandte beim deutschen Bunde, Graf von Montessuy, unsere Stadt verlassen und sich nach Paris begeben, wie man vermuthet, um dort Instruktionen einzuholen für die jetzt unvermeidlich gewordene Verhandlung des dänisch-deutschen Zerwürfnisses im Gremium der Bundesversammlung. (N. Z.)

Frankfurt, 15. Juni. Unter den in den letzten Tagen der Bundes-Versammlung zugekommenen Eingaben befinden sich auch eine seitens der englischen Grafen Bentinck, worin diese gegen ihren Vetter, den angeblich aus ungiltiger Ehe abstammenden Grafen Gustav Bentinck (jetzt in Oesterreich wohnhaft, als Besitzer der Herrschaft Friedau) wegen unrechtmäßiger Führung des Grafentitels protestiren. (K. Z.)

Stuttgart, 16. Juni. Der „Staats-Anzeiger für Würtemberg" bringt heute einen eingehenden Artikel über die „Vereinbarung mit der römischen Curie." Wir entnehmen dem Artikel folgende Sätze: „Die Vereinbarung besteht aus einem Hauptvertrag und drei Beilagen, welche integrirende Bestandtheile desselben bilden. Der Hauptvertrag wird in der Form einer päpstlichen Bulle an den Bischof gelangen und von der Regierung durch Publikation im Gesetzblatt gemäß den frühern Vorgängen anerkannt und vollzogen werden. Die erste Beilage ist die Instruktion an den Bischof über die Vollziehung und Auslegung des Hauptvertrags, worin vorzugsweise die der Regierung gemachten Zugeständnisse (?) ihren Platz gefunden haben. Die zweite Beilage handelt von der Ausscheidung der im königlichen Patronat verbleibenden und der der bischöflichen Kollatur zufallenden Pfründen. Die dritte Beilage enthält einige Erklärungen und Zusätze der Regierung zu den Artikeln des Hauptvertrags, deren Inhalt theils unerheblich, theils zu unbestimmt war, um in dem Hauptvertrag selbst eine angemessene Stelle zu finden. Die Regierung hat bei den Verhandlungen wie bei der Ratifikation den eventuellen Vorbehalt ausgedrückt, daß, sofern und soweit zur Vollziehung der einzelnen Artikel der Weg der Gesetzgebung sollte betreten werden müssen, die Verbindlichkeit der Staatsregierung nur dahin gehe, von ihrer verfassungsmäßigen Initiative Gebrauch zu machen. (Frkf. J.)

Baden-Baden, 16. Juni. J. kgl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen ist in Begleitung des Schloßhauptmanns und Kammernherrn Grafen Boos-Waldeck, und der Hofdamen Gräfinnen Oriola und Hacke gestern Abend hier eingetroffen. Se. königl. Hoheit der Großherzog kam mit dem Hofmarschalle Frh. von Baumbach zur Begrüßung der Frau Prinzessin an den Bahnhof, wo bereits der Stadtdirektor und Bürgermeister und eine Anzahl vornehmer Preußen zu gleichem Zwecke versammelt waren. J. k. H. die Prinzessin fuhr mit dem Großherzoge vom Bahnhofe aus sogleich zum großh. Schlosse, wo die Großherzogin Louise ihre erlauchte Mutter erwartete. Später begab sich die Frau Prinzessin zum Hotel Meßmer, welches auch in früheren Jahren von ihr bewohnt würde. Die Frau Großherzogin Louise ist vollkommen wohl. (N. Pr. Z.)

Dresden, 17. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre kgl. Hoheiten die Prinzessinnen Sidonie und Sophie und die Frau Herzogin von Genua haben sich am 8. Juni von Stresa über Genua nach Livorno begeben, von wo Allerhöchstdieselben hier eingegangenen Nachrichten zufolge am 10. Juni Vormittags mit einem Extrazuge in Florenz eingetroffen sind. Ihre kk. Hoheiten der Großherzog von Toscana, der Erbgroßherzog und dessen Gemahlin waren ihren hohen Verwandten bis Livorno entgegengereist. (Dr. J.)

Oesterreich.

Lemberg, 10. Juni. [Weltuntergangs-Kommunisten.] Aus Galizien verlautet, daß in den letzten Tagen sich Spuren von Unruhen unter der Landbevölkerung gezeigt haben. Die Bauern in ihrem Aberglauben an den bevorstehenden Weltuntergang begannen, sich verschiedenen Excessen und Eingriffen in das Eigenthum dritter Personen in gewaltthätiger Weise hinzugeben, so daß die Behörden genöthigt waren, aus Lemberg Militär zu requiriren, welches dem kommunistischen Taumel bald ein Ende machte. Die Rädelsführer sind den Gerichten zur Strafamtshandlung übergeben worden. (N. Pr. Z.)

Rußland.

Petersburg, 10. Juni. [Die Taufe des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch] ist vorgestern in der Schloßkirche zu Zarskoje-Selo vollzogen worden. Pathenstelle vertraten Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna, Se. königliche Hoheit der Großherzog Ludwig III. zu Hessen und bei Rhein, JJ. kk. HH. der Thronfolger Cäsarewitsch Nikolai Alexandrowitsch, Großfürst Michail Nikolajewitsch, Großfürstin Maria Pawlowna und Ihre königliche Majestät die verwittwete Königin der Niederlande, Anna Pawlowna. Nach Vollziehung der heiligen Handlung wurde unter Abfeuerung von 301 Kanonenschüssen und dem Geläute sämmtlicher Glocken das Tedeum angestimmt. Dann wurde der Täufling von Sr. Majestät dem Kaiser zum Empfange des heiligen Abendmahls getragen und darauf mit den Insignien des St. Andreas-Ordens bekleidet. Abends waren Zarskoje-Selo und Petersburg erleuchtet. Aus Anlaß der Geburt des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch hat die moskauer Kaufmannschaft die Erziehung und Ausstattung von zehn Waisenkindern übernommen. Die Bürgerschaft von Moskau hat eben deshalb die Steuer-Rückstände der ärmsten Bürger bis zum Gesammt-Betrage von 20,000 Rubeln erlassen und die Herstellung einer Kapelle im Neu-Jerusalems-Kloster, auf dem bei Moskau gelegenen Eleons-Berge, beschlossen. Die moskauer Handwerker haben gleichzeitig vierzehn Arme in das dortige Hospital aufnehmen lassen und die Steuer-Rückstände ihrer ärmsten Genossen bis zum Gesammt-Betrage von 10,000 Rubeln getilgt. (N. Pr. Z.)

Warschau, 13. Juni. Nachdem die hiesige Industrie-Ausstellung gestern feierlich eröffnet worden ist, ist heute auch dem größeren Publikum dazu der Zutritt gestattet. An einigen Tagen der Woche wird kein Eintrittsgeld erhoben, um der größern Volksmasse Gelegenheit zu geben, die hervorragendsten Werke der inländischen Industrie kennen zu lernen. — Gestern war hier Thierschau und morgen und übermorgen finden die alljährlichen Wettrennen statt. (H. N.)

Frankreich.

Paris, 15. Juni. Die Klagen aus Jassy gegen den Kaimakam der Moldau werden nach und nach zum stehenden Artikel im „Moniteur." Unter dem Eindrucke der neuesten Wahl-Artikel dieses Blattes klingt es einigermaßen wunderlich, wenn man liest: „Die moldauische Regierung begnügt sich nicht mehr mit Beeinflussung des Vo-

tums der Wähler, sie will sich auch die Auswahl der Kandidaten vorbehalten." Als Beweis wird die „fast unglaublich klingende Maßregel" bezeichnet, daß die Regierung in der Hauptstadt Jassy, wo vier Kandidaten zu wählen sind, sich vorzüglich auf die Kaufmanns- und Gewerbe-Innungen stütze und den ihr ganz ergebenen Oberältesten beauftragt habe, den Aeltesten der 34 Innungen einen Verbalprozeß in blanco zu unterzeichnen, nachdem sie auf einem besonderen Blatte die Namen ihrer Kandidaten bezeichnet haben. „Einmal im Besitze dieses Aktenstückes", fügt der jassyer Berichterstatter hinzu, „kann die Regierung ungestraft die Namen der Wähler, die ihr zusagen, hineinschreiben, und so ihre Ideen im Namen der Wähler zum Siege führen." — Der „Constitutionnel" fordert die Kandidaten der beiden Oppositionslisten auf, sich öffentlich vernehmen zu lassen, was sie in Betreff des vom Gesetze vorgeschriebenen Eides zu thun gedächten. Namentlich sei eine solche Erklärung von General Cavaignac zu gewärtigen, der dem Vernehmen nach auch in einem Wahlbezirke des Norddepartements, zu Douai, als Kandidat vorgeschlagen sei, während belgische Korrespondenten versichern, General Cavaignac habe seinen Freunden erklärt, er wolle den gesetzlich vorgeschriebenen Eid nicht leisten, sondern nehme die Kandidatur nur als eine Protestation an. Der „Constitutionnel" meint, wenn es wahr sei, sich um Stimmen bewerben mit dem geheimen Vorsatze, dieselben durch eine Verweigerung nutzlos zu machen, heiße eine Komödie spielen, in der die Wähler zum Besten gehalten oder als Mitschuldige betrachtet würden. Da jeder Kandidat jetzt die mit seinem Namen unterzeichnete Wahl-Erklärung im Parquet niederlegen müsse, so bezeuge er dadurch die Absicht, Deputirter zu werden, und nehme somit alle auf diese Thätigkeit bezüglichen nothwendigen Folgerungen und Bedingungen an. Auch ein anderer Uebelstand bei der Eidverweigerung trete ein. Wenn der gewählte Kandidat den Eid verweigere, so sei die Wahl nichtig. Werde nun ein neuer Kandidat gewählt, der wiederum den Eid verweigere, so müßten endlose Neuwahlen erfolgen und der Wahlbezirk so lange unvertreten bleiben, bis ein Kandidat erscheine, der den Eid leiste und dadurch seinem Vorgänger Unrecht gebe. Somit fordert der „Constitutionnel" die Kandidaten der beiden Oppositionsblätter oder die Blätter, die ihnen als Organe dienen, auf, sich bestimmt zu erklären: Eid oder Nichteid! Ja oder Nein!

Ueber den Eisenbahn-Unfall auf der Probe-Eisenbahn von Villeneuve-l'Etang nach St. Cloud berichtet die „Independance" nur kurz, der Kaiser habe selbst den Zug geführt; an einer höchst steilen Stelle sei die Schnelligkeit so groß gewesen, daß die Bremsen nicht gewirkt hätten; in Folge eines leichten Weichens der Räder aus den Schienen sei der Zug plötzlich stecken geblieben, ohne daß jedoch auch nur der geringste Unfall erfolgt. Um allen übertriebenen Gerüchten zuvorzukommen, habe der Kaiser beschlossen, am folgenden Abende im Vaudeville zu erscheinen. Dem „Nord" wird über den Vorfall Folgendes berichtet: „Der Kaiser, die Kaiserin, die Großherzogin von Baden und deren Tochter, die Prinzessin Marie, die Prinzessin Mathilde, so wie die Marschälle Pelissier, Canrobert und Bosquet hatten in den drei Waggons, mit welchen die Probefahrten gemacht wurden, Platz genommen. An der steilen Stelle angelangt, wurde die Schnelligkeit des Zuges zu stark, und man wollte die Bremsen anwenden, doch versagten diese den Dienst. Jetzt wurde die Schnelligkeit der ungehemmten Wagen eine solche, daß die Zuschauer in Entsetzen geriethen. Man hielt den Kaiser und die Kaiserin für verloren. Zum Glück kam man mit dem Schrecken davon. Der Kaiser behielt seine unverwüstliche Kaltblütigkeit; er that, als wenn er die ganz gewöhnlichste Probefahrt mitmache. Scherzend suchte er die Kaiserin und die übrigen Prinzessinnen zu beruhigen, die sich nur langsam von ihrem Schrecken erholten. Uebrigens war die Gefahr nicht gering; wenigstens soll Marschall Pelissier geäußert haben, er habe den Tod nie so nahe gesehen, selbst nicht in der Krim."

Aus **Marseille** vom 12. Juni wird telegraphisch gemeldet, daß Marschall O'Donnell die Erlaubniß, nach Frankreich zu gehen, nachgesucht und erhalten habe.

Großbritannien.

London, 15. Juni. Die „Times" meldet: „Ihre Majestät hat geruht, den Staats-Sekretär für den Krieg, Lord Panmure, davon in Kenntniß zu setzen, daß es ihre huldreiche Absicht ist, das Viktoria-Kreuz (den Orden für bewiesene Tapferkeit) am Freitag, 26. Juni, persönlich auszutheilen. Man hat sich dafür entschieden, die Feierlichkeit nicht, wie früher bestimmt war, auf dem den Horse Guards gegenüber liegenden Paradeplatze, sondern im Hyde Park stattfinden zu lassen, um einer größeren Anzahl Menschen den Zutritt zu diesem interessanten Schauspiele zu ermöglichen. Prinz Albert und die sämmtlichen älteren Mitglieder der königlichen Familie, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der Erzherzg Ferdinand Max von Oesterreich werden bei dieser Gelegenheit anwesend sein."

Der Erzherzog Ferdinand Max ist gestern Vormittags zu Portsmouth angekommen und Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr nach Buckingham Palace weiter gereist, wo Se. kaiserliche Hoheit nach 6 Uhr eintraf.

Belgien.

Brüssel, 16. Juni. Der heutige „Moniteur" enthält an der Spitze seines nichtamtlichen Theiles folgende Mittheilung: „Es sind die Befehle ertheilt, diejenigen Klassen der Milizen, welche bei den letzten Ereignissen unter die Waffen gerufen worden waren, in ihre Heimath zu entlassen. Der Kriegsminister hat durch Tagesbefehl an die Armee den großen Eifer, mit welchem die Milizen bei ihren Regimentern sich einfanden, und die Pflichttreue belobt, die sie bekundeten, indem sie sofort ihre Familien und ihre Arbeiten verließen, um dem Rufe der Regierung Folge zu leisten. In dieser Hinsicht wird angeführt, daß kranke Milizen sich zu ihren Compagnien bringen ließen, andere, welche in der Ferne Arbeit gesucht hatten, sofort zu ihren Regimentern eilten, indem sie ihren Familien auftrugen, ihre Equipirung auf der Eisenbahn nachzusenden."

Schweiz.

Bern, 13. Juni. Dr. Kern hat heute seine letzte Reise in der neuenburger Angelegenheit angetreten, versehen mit der Vollmacht des Bundesraths, die Ratifikation des von der Konferenz vorgelegten Vertrages durch die schweizer Bundesversammlung nach Paris zu bringen, um dafür diejenigen der königlich preußischen Regierung in Empfang zu nehmen. Der Beschluß der Räthe ist hier mit solcher Ruhe entgegengenommen worden, wie man nur etwas längst Erwartetes aufnimmt. Ich vergaß jedoch, eines interessanten Vorfalles im National-Rathe am 11ten d. M. zu erwähnen, nämlich der von den Abgeordneten Wuilleret und Lusser gestellten Motion, daß die Bundes-Versammlung den von der Tagsatzung im Jahre 1848 gegen die Mitglieder des sonderbündischen Kriegsrathes angehobenen Landesverraths-Prozeß niederschlagen möchte. Die Genannten stützten sich namentlich auf die in der neuenburger Frage gefaßten Beschlüsse. Der Zweck der Motion ist lediglich die Amnestirung des gewesenen Schultheißen Siegwart Müller, da man den Prozeß gegen seine Kollegen bereits fallen ließ. Ich zweifle indessen auch diesesmal stark daran, daß die Motion ihren Zweck erreichen werde.

Aus **Bern**, 14. Juni, wird gemeldet, daß der Gemeinderath von Chaux-de-Fonds mit Einstimmigkeit beschlossen habe, Dr. Kern aus Dankbarkeit für die von ihm dem Cantone Neuenburg geleisteten Dienste das Bürgerrecht anzubieten. (K. Z.)

Breslau, 18. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: auf dem oberschlesischen Bahnhofe: 1 grautuchner Paletot mit Nerzkragen und mit Pelz gefuttert; derselbe war mit orangegelbem Kragen und mit blanken Knöpfen versehen und hatte einen Werth von 46 Thlr.; in der Magazinstraße: 1 Ballen Wolle, im Gewicht von 41 Pfd., gez. „Damitsch Dom. III. A. S. 27"; Feldgasse 7 ein blaues wollenes Twillkleid, 1 karrirtes Kattunkleid, 1 roth und weißkattunenes Kleid, 1 hellbrauner blaubesetzter wollener Mantelkragen, 1 leinenes Hemde, gez. A. K., 5 Stück weißleinene Schnupftücher, gez. A. K. 8—12, 1 weißer Unterrock, 1 schwarzwollenes Umschlagetuch mit bunter Kante, 4 Halstücher, eins derselben von Kaschimir, 1 Paar Zeugschuhe, 1 Paar Lederschuhe, 1 Fußteppich von grünem Tuch mit breitem broncefarbenem und weißgesticktem Rande, griechische Köpfe darstellend, und endlich ein verschließbares Kästchen von gelbpolirtem Holz, in welchem sich 15 Sgr. baares Geld befanden.

Angekommen: Se. Hoheit Herzog Eugen v. Württemberg, Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade. Se. Durchl. Erbprinz Heinrich XIV. Reuß j. L. mit Gefolge und Dienerschaft a. Schleiz. Ober-Regisseur Kunst a. Wien. Geh. Reg.-Rath Gerhardt a. Berlin. (Pol.-Bl.)

Amtliche Verordnungen, Bekanntmachungen 2c.

Die Nr. 136 des Pr. St.-A. bringt:

1) das Privilegium vom 4. Mai c. wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Obligationen des thorner Kreises im Betrage von 84,000 Thlrn.;

2) die Bekanntmachung der unterm 15. Mai c. erfolgten allerhöchsten Genehmigung eines Nachtrages zu dem Statut der vereinigten hamburg-magdeburger Dampfschifffahrts-Kompagnie. Vom 8. Juni 1857.

Die Nr. 137 bringt:

1) das Privilegium vom 4. Mai c. wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des mansfelder Seekreises im Reg.-Bezirk Merseburg zum Betrage von 215,000 Thlrn.;

2) den allerhöchsten Erlaß vom 13. Mai c., betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung 1) der Straße von Stolno bis zur graudenzer Kreisgrenze bei Mischkekrug in der Richtung auf Graudenz, 2) der Straße von Briesen bis zur graudenzer Kreisgrenze bei Jerentowitz in der Richtung auf Rheden und 3) einer Steinpflasterung von der Coupirung der Trinke bei Kulm über die Ostrow-Kämpe bis zur Weichselfähre bei Glugowko im Kreise Kulm, Regierungsbezirk Marienwerder.

Die Nr. 134 bringt:

1) das Gesetz vom 4. Mai c., betreffend die Vereinfachung des Taxverfahrens für Grundstücke von geringerem Werthe in den Landestheilen, in denen die Allg. Ger.-Ordnung Giltigkeit hat;

2) das Gesetz vom 25. Mai c., betreffend die Abänderung, beziehungsweise Ergänzung des in dem Bezirk des Appell.-Gerichtshofes zu Köln geltenden Expropriations-Gesetzes vom 8. März 1810;

3) eine Verfügung vom 12. Mai c., wonach „bedrucktes Papier" nur dann unter die Position 27 b. Abtheilung II. des Tarifs subsumirt werden kann, wenn dasselbe zu Rechnungen, Etiketten u. s. w. vorgerichtet ist;

4) Cirkular-Verfügung vom 23. Mai 1857, betreffend die Anwendung des Regulativs wegen der Läger von ausländischem Wein vom 21. August 1847 auf den aus Oesterreich mittelst der Eisenbahn eingehenden Wein.

Das 28. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 4677 den Vertrag zwischen Preußen, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Hannover, Meckenburg-Schwerin, Oldenburg, den Niederlanden, Rußland, Schweden und Norwegen und den freien Hansestädten einerseits, und Dänemark andererseits, betreffend die Sund- und Belt-Zölle. Vom 14. März 1857; unter

„ 4678 die Convention zwischen Preußen und Dänemark, betreffend die Sund- und Belt-Zölle. Vom 25. April 1857; unter

„ 4679 den allerhöchsten Erlaß vom 20. April 1857, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1846 an die Stadt Wittlich, Regierungsbezirks Trier; und unter

„ 4680 die Bekanntmachung, betreffend die unterm 27. April 1857 erfolgte allerhöchste Bestätigung der Statuten der „Bergbau-Aktiengesellschaft Borussia" mit dem Domizil zu Dortmund. Vom 8. Mai 1857.

Berlin, 17. Juni. Mit Ausnahme von jassyer Bankaktien und einigen Eisenbahndevisen ruhte das Geschäft beinahe ganz.

Für die jassyer Bankaktien machte man die seit längerer Zeit gerüchtsweise cirkulirenden Absichten einer französischen Gesellschaft auf Erwerbung der moldauischen Landesbank heute mit schärferer Betonung geltend. Wir haben indeß keinen anderen Grund für die Courserhöhung ermitteln können, als daß die dessauer Creditanstalt den Fixern die Bedingungen, unter welchen es ihnen möglich gemacht wird, sich zu decken, nach Kräften erschwert. Von ihrem und ihrer Beauftragten Belieben hing es daher ab, den Cours von 111, wozu derselbe eröffnete, bis 113½ zu steigern und denselben sogar mit 114 schließen zu lassen, indem zu diesem Course schließlich die Vertreter der Bank unter einander handelten. So ist es zu verstehen, wenn die jassyer heute 2½ % höher als gestern schließen. Darmstädter Berechtigungsscheine wurden heute wieder für frankfurter Rechnung und meist zu 130, also ¾ % höher als gestern, am Schlusse gekauft. Alte darmstädter Aktien gelangten in trägem Fortgange auf den gestrigen Anfangscours von 107¾. Am Schlusse warf sich die kleine Spekulation wieder einmal auf dessauer Creditaktien und steigerte deren Cours um ¾ % bis 81½. Diskonto-Kommandit-Antheile waren fest, aber unbelebt. Bei schwacher Nachfrage gingen sie um ¼ höher bis 110¾. Konsortiumsscheine waren etwa zu den gestrigen Coursen, mehr angeboten als gesucht, im Handel. Für leipziger Kreditaktien erhielt sich der schon gestern wahrgenommene Begehr, ohne daß aber der gestrige höhere Cours von 79 leicht bewilligt wurde. Zu 78¾ war leicht anzukommen. Die beiden königsberger Devisen waren heute fester, da man das gestern erwähnte Gerücht als grundlos erkannt hatte. Meininger, die von dem überraschenden Aufschwunge, den sie Montag genommen, schon gestern keine Spur mehr zeigten, fanden heute, noch ½ billiger ausgeboten, keinen Käufer mehr. Schlesischer Bankverein war heut fester und blieb der gestrige Cours wohl noch zu bedingen. Für preuß. Bankantheile bezahlte man heute ½ % mehr; für österr. Kredit-Aktien nur den niedrigeren gestrigen Cours. Die letzteren waren fast geschäftslos.

Der Verkehr in den Eisenbahn-Aktien war fester. Die heute noch potenzirt auftretende Nachfrage nach bergisch-märkischen steigerte den Cours dieser Aktien um 2 %, doch fehlte es fast ganz an Abgebern. Ebenso wurden aachen-mastrichter lebhaft gesucht und beinahe 3 % höher mit 58 bezahlt. Auch magdeburg-wittenberger erregten heute wieder das ihnen lange entfremdet gebliebene Interesse, und besserten ihren Cours um 1 %. Nordbahn war ohne eigentliche Courserhöhung fester und in besserer Frage, mecklenburger hingegen trotz der heute für die erste Decade dieses Monats ausgewiesenen günstigen Einnahme immer noch matt. Von den schweren Devisen gingen österreichische Staatsbahn in starken Posten um und schlossen ¾ Thlr. höher. Von den schlesischen Aktien zeigten koseler heute mehr Festigkeit, der Cours drückte sich nur vorübergehend um ¼ %, im Wesentlichen behauptete er sich über dem gestrigen Schlußstande. Von oberschlesischen waren nur Litt. C. in belebterem Umsatz und erreichten nach einem Rückgange um ½ % den niedrigeren gestrigen Cours von 137; B. waren offerirt, A. dagegen erreichten bei übrigens schwachem Verkehr eine Besserung von ½ %. Von freiburgern gingen alte zu etwas gebessertem Course von 126—½ um, auch für junge war etwas mehr zu bedingen. Auch stettiner hoben sich um 1½ %, thüringer um ½ %; aachen-düsseldorfer wichen um 1 %, rheinische um ¼. Magdeburg-halberstädter blieben 1 % billiger zu haben. Für potsdamer bot man ½ weniger, ohne daß sich Abgeber fanden. Hamburger wurden nur ½ % theurer abgegeben, doch waren dazu keine Nehmer.

Preußische Anleihen waren matt, nur die 53er war ¼ höher im Handel. Prämien-Anleihe war gefragt ohne Preiserhöhung, ebenso mehrere Rentenbriefe. Schlesische Pfandbriefe waren ½ % höher im Handel.

Die ausländischen Fonds waren in den Coursen fest; die österreichischen nur in unbedeutenden Bruchtheilen steigend. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 17. Juni 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1100 Br. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Div. — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- und Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95¼ Br. Hörder Hütten-Verein 132 Br. (incl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 102½ Gl.

Die Börse blieb günstig gestimmt und Preuß. Bank-Antheile, Dessauer Credit-, besonders aber Jassy-Bank-Aktien wurden abermals merklich höher bezahlt.

Berliner Börse vom 17. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	99⅝ bz.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	93½ bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118¾ G.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	99½ bz., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¾ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	86½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	87 bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 G.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ G.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	93⅜ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¾ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	109 B.
dito Nat.-Anleihe	5	83 bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	109 bz. u. G.
dito 5. Anleihe	5	105¼ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	93 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ bz.
dito à 300 Fl.	5	95 G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 G.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	81½ bz.
Aachen-Mastrichter	4	55¾ à 58 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	69½ G.
Bergisch-Märkische	4	88 G.
dito Prior.	5	102 G.
dito II. Em.	5	102 G.
Berlin-Anhalter	4	142¼ B.
dito Prior.	4	92½ G.
Berlin-Hamburger	4	115 B.
dito Prior.	4½	100½ G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	143 bz. u. G.
dito Prior. A. B.	4	91 B
dito Lit. C.	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	4½	98¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	145 etw. à 146 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	126 à 126½ bz.
dito neueste	4	120 bz. u. G.
Köln-Mindener	3½	151½ bz.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito II. Em.	5	102½ G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	149¼ à ¾ bz.
dito Prior.	3	274 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	153¾ bz.
Magdeburg.-Halberst.		202 etw. bz. u. B.
Magdeburg-Wittenb.	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56½ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91¼ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91 G.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	58 B., 57¾ G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	147 bz.
dito B.	3½	137 B.
dito C.	—	136½ à 137 b. u. G.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	79 bz.
dito Prior. D.	4	88¼ bz.
dito Prior. E.	3½	77¼ G.
Oppeln-Tarnowitzer	4	86½ à 87 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	63 G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior I.	4½	98 G.
dito Prior. II.	4	86¼ G.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	94¾ B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	126 etw. bz. u. B.
dito Prior.	4½	99⅞ B.
dito III. Em.	4½	99⅞ B.
Wilhelms-Bahn	4	64 à 63¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	146 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	121¾ bz. u. G.
Braunschweiger Bank	4	122 etw. bz. u. B.
Weimarische Bank	4	111¼ bz. u. B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	93½ G.
Thüringer „	4	93 bz. u. B.
Hamb. Nordd. Bank	4	94 B.
„ Vereins-Bank	4	100 G.
Hannoversche „	4	107 G.
Bremer „	4	114¼ etw. bz.
Luxemburger „	4	87 B.
Darmstädter Zettelb.	4	94 B.
Darmst. (abgest.)	4	106¾ à 107¼ bz.
dito Berechtigung	—	129¼ à ¾ bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	78½ bz. (incl. Div.)
Meininger „	4	89½ B.
Coburger „	4	80¾ G.
Dessauer „	4	80¾ à 81½ bz.
Moldauer „	4	111 à 114 bz.
Oesterreich. „	5	114 bz.
Genfer „	4	72½ G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	110½ à 111 bz.
Berliner Handels-Ges.	4	97¾ bz.
„ Bank-Verein	4	102 B.
Preuss. Handels-Ges.	4	95 etw. bz. u. B.
Schles. Bank-Verein	4	93¾ G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95¼ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99¼ bz.

Berlin, 17. Juni. **Weizen** loco 60—94 Thlr. — **Roggen** loco 50—51 Thlr., 83/84pfd. 50⅙—50½ Thlr., 85/86pfd. 51 Thlr. bezahlt, Juni und Juni-Juli 49½—51½ Thlr. bezahlt und Gld., 51¾ Thlr. Br., Juli-August 50—51¾ Thlr. bez. und Gld., 52 Thlr. Br., August-September 50—52 Thlr. bezahlt und Gld., 52¼ Thlr. Br., September-Oktober 50½—52½ Thlr. bez. und Br., 52¼ Thlr. Gld., Oktober-November 50—52 Thlr. bezahlt und Gld., 52¼ Thlr. Br., November-Dezember 50—51 Thlr. bezahlt u. Gld., 51½ Thlr. Br. — **Rüböl** loco 17 Thlr. Br., Juni 16⅚ Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 16¾ Thlr. Br., 16⅔ Thlr. Gld., Juli-August 16⅙ Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., September-Oktober 15 11/24—15 5/12 Thlr. bez. und Gld., 15½ Thlr. Br., Oktober-November 15¼ Thlr. Brief, 15⅙ Thlr. Gld., November-Dezember 15 Thlr. bez. und Gld., 15 1/12 Thlr. Br. — **Spiritus** loco 29¼—29⅓ Thlr., Juni, Juni-Juli u. Juli-August 29½—29¾—29⅚—29½ Thlr. bez., Br. und Gld., August-September 29½—29¾—29½ Thlr. bez. und Gld., 29¾ Thlr. Br., September-Oktober 28⅞—29—28¾—29 Thlr. bez. und Gld., 29¼ Thlr. Brief, Oktober-November 27½—28¼ Thlr. bez. u. Br., 28 Thlr. Gld.

Weizen unverändert, wenig Genig Geschäft. Roggen loco sehr wenig angeboten und hoch gehalten, Termine animirt und rapide steigend, schließen fest; gekündigt 200 Wispel. Rüböl schwach behauptet. Spiritus unter mehrfachen Schwankungen gegen gestern abermals höher bezahlt; gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 17. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen lebhaft gefragt bei höheren Preisen, loco 92/93pfd. feiner weißer galizischer 93 Thlr., gelber schlesischer 90pfd. 89½—90½ Thlr., 89pfd. 89 Thlr., weißer polnischer 88pfd. 88 Thlr., 84pfd. 75 Thlr., desgleichen geringer 83pfd. 72½ Thlr., gelber pommerscher 89/90pfd. gestern noch 84½ Thlr., heute 88pfd. 82 Thlr. und 87pfd. 78 Thlr., Alles pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juni 84—84½—85 Thlr. bez., desgleich. pr. Juni-Juli 82—82½—83 Thlr. bez., 89/90pfd. schlesischer 91½ Thlr. bez., pr. Juli-August 88/89pfd. gelber 83 Thlr. bez. und Gld. — **Roggen** zu steigenden Preisen gehandelt, loco pr. 82pfd. nach Qualität 48—49 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Juni 49¼ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 48½—48¾—49—49¼ Thlr. bez., pr. Juli-August 49—49¼ Thlr. bezahlt, pr. August 49¾ Thlr. bez., pr. August-September 49¼ Thlr. bez., 49¾ Thlr. Brief, pr. September-Oktober 49½—49¾ Thlr. bez., pr. Oktober-November 49½ Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 50 Thlr. Gld. — **Gerste** fest, loco pommersche 43⅝ Thlr. und schlesische 45½ Thlr. pr. 75pfd. bez, 100 Wispel feine weiße pommersche franko Bord 45½ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung 74/75pfd. schlesische pr. Juni-Juli 45½ Thlr. bezahlt. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 29 Thlr. bez. — **Erbsen** loco kleine Koch- 50—52 Thlr., Futtererbsen 48 Thlr. bez. — **Rüböl** behauptet, loco 17 Thlr. bez., 17¼ Thlr. Brief, pr. Juni 16⅚ Thlr. Brief, pr. Juni-Juli 17 Thlr. Br., pr. September-Oktober 15¼—15⅓ Thlr. bez., 15⅓ Thlr. Gld., 15 5/12 Thlr. Br., pr. Oktober-November 15⅙ Thlr. bez. und Brief, pr. November-Dezember 15⅙ Thlr. bez. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15 5/12 Thlr. Br., pr. Juni und Juni-Juli 15⅛ Thlr. bez., pr. September-Oktober 14¾ Thlr. bez. — **Palmöl** loco 16 7/12 Thlr., auf Lieferung 16¾ Thlr. verst. bezahlt. — **Spiritus** sehr fest, loco ohne Faß 12⅓—12½ % bez., pr. Juni 12½ % bezahlt und Gld., pr. Juni-Juli 12 9/16—12⅝ % bez., pr. Juli-August 12⅜—12 5/16 % bezahlt und Gld., 12¼ % Br., pr. August-September 12⅛ % Br., 12¼ % Gld., pr. September-Oktober 12½ % Br., 12⅝ % Gld., pr. Okt.-November 13 % Br. — **Rapskuchen** loco 1⅚ Thlr. Br., vom September bis Ende Januar 1858 zu liefern 1 11/12 Thlr. bezahlt.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 5 W. Weizen, 6 W. Roggen, 3 W. Gerste, 8 W. Hafer, 1 W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen mit 62—82 Thlr., Roggen 47—52 Thlr., Gerste 36—43 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 28—31 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Breslau, 18. Juni. [Produktenmarkt.] Schwache Zufuhren, lebhafte Kauflust, Weizen und Roggen 2—3 Sgr., Gerste 1 Sgr. höher; Hafer gefragter, Preise unverändert, Erbsen nicht offerirt. — Oelsaaten auf Lieferung begehrt, 104—108 Sgr. zu machen. — Weiße Kleesaat in guter Frage, nur kleine Pöstchen angeboten. — Spiritus höher, loco und Juni 12 Thlr. Gl.

Weizen, weißer 102—98—94—90 Sgr., gelber 100—96—90—86 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 55—52—50—48 Sgr. — Gerste 50—48—46—44 Sgr. — Hafer 31—29—28—26 Sgr. — Erbsen 50—47—45—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 17—16—15—14 Thlr., weiße 18—17—16—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.